

Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP)

*Institute of Social Medicine, Occupational Health and Public Health*

**“Evaluation des Einsatzes des internetbasierten verhaltenstherapeutischen Selbsthilfeprogramms (MoodGYM.de) für Menschen mit depressiven Erkrankungen in der stationären Versorgung – eine Machbarkeitsstudie“**

***“Evaluation and implementation of the computer-aided cognitive behavioral self-help program (MoodGYM.de) for patients with depression in inpatient clinical settings – a feasibility study”***

**Ansprechpartner:** Marie Dorow, M.Sc. Psych. ([Marie.Dorow@medizin.uni-leipzig.de](mailto:Marie.Dorow@medizin.uni-leipzig.de)), Dr. Margrit Löbner, Dr. Janine Stein, Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller, MPH

**Kooperationspartner:** Prof. Dr. med. Thomas Becker, Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg; Prof. Dr. med. Michael Franz, Klinikdirektor Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bad Emstal, Ärztlicher Direktor Vitos Klinikum Kurhessen

**Projektbeschreibung:** Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im Erwachsenenalter und sind mit schwerwiegenden Folgen verbunden. Als eine sehr effektive Methode in der Behandlung von Depressionen hat sich die kognitive Verhaltenstherapie erwiesen. MoodGYM ist ein internetbasiertes Selbsthilfeprogramm für depressive Erkrankungen (entwickelt durch Wissenschaftler des Centre for Mental Health Research der Australian National University), das auf der kognitiven Verhaltenstherapie basiert und international zu den bereits sehr gut evaluierten Programmen im Bereich computerbasierter kognitiver Verhaltenstherapie gehört. Zur Machbarkeit und Wirksamkeit von MoodGYM bei Patienten im stationären Bereich liegen jedoch bisher keine Ergebnisse vor. Die Studie untersucht die Machbarkeit des Einsatzes von MoodGYM für Patienten mit depressiver Symptomatik in der stationären psychiatrischen Versorgung. Ziel der Studie ist es, systembezogene Zugangsmöglichkeiten und –barrieren aus der Sicht von stationär tätigen Experten (N=30) sowie die Nutzerakzeptanz und Nutzerbereitschaft aus Patientenperspektive (N=200) zu erfassen. Die Rekrutierung der Experten und Patienten findet in verschiedenen psychiatrischen Kliniken in Deutschland statt (Günzburg, Kassel, Bad Emstal, Hofgeismar). Teilnehmende Patienten erhalten im Rahmen ihres Klinikaufenthaltes einen Zugang zu MoodGYM und können das Programm eigenständig und nach ihren Bedürfnissen in der Klinik nutzen. Vor Programmstart sowie acht Wochen danach füllen die Patienten einen Fragebogen zur depressiven Symptomatik, Nutzungsbereitschaft und Nutzerakzeptanz aus. Die Experten werden zu Zugangsmöglichkeiten und -barrieren des Einsatzes von MoodGYM schriftlich mittels eines Expertenfragebogens befragt. Zusätzlich werden zu jedem Patienten neben der klinischen Diagnose sowohl die aktuelle Behandlung (medikamentös, psychotherapeutisch, psychosozial), andere Erkrankungen (inklusive Schweregrad) als auch der Schweregrad der depressiven Erkrankung erfasst. Mit den gewonnenen Studienergebnissen könnten Empfehlungen für Experten und Patienten für den Einsatz von MoodGYM im stationären Bereich formuliert werden. Darüber hinaus könnten die Ergebnisse die Grundlage für eine randomisiert kontrollierte Studie bilden, in der die Wirksamkeit von MoodGYM im Kliniksetting erfasst wird.

**Förderung:** AOK-Bundesverband